IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen

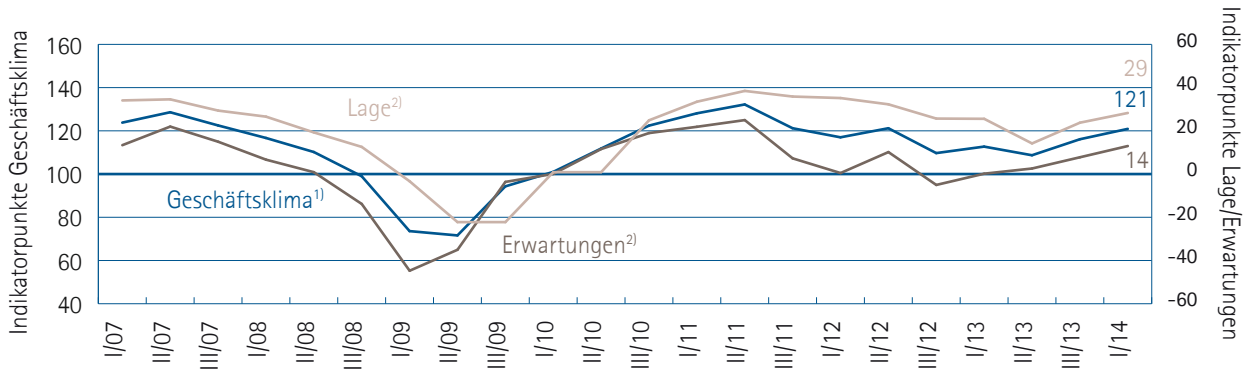
DIE KONJUNKTUR IN HESSEN

Jahresbeginn 2014

WIRTSCHAFT IN HESSEN STARTET DURCH

Die hessische Wirtschaft läuft zum Jahreswechsel 2013/2014 rund. Der IHK-Geschäftsklimaindikator für Hessen steht mit 121 Punkten (plus fünf Zähler) auf dem höchsten Stand seit zwei Jahren. Getragen wird diese Entwicklung vom weiterhin stabilen Binnenkonsum und der anziehenden Exportnachfrage. Aktuell berichten 39 Prozent der Betriebe von einer guten Geschäftslage (plus drei Prozentpunkte), nur noch zehn Prozent bezeichnen diese als schlecht (minus zwei Prozentpunkte). Und: Die hessischen Unternehmen sind optimistisch, dass die Belebung der Konjunktur in den nächsten Monaten anhält. Der Anteil der Unternehmen, die bessere oder gleichbleibende Geschäfte erwarten, steigt um zwei Prozentpunkte auf 88 Prozent. Nach dem schwächeren letzten Jahr (BIP-Wachstum in Hessen 2013: 0,8 Prozent), befindet sich die Konjunktur aktuell wieder auf der Überholspur. In diesem Jahr sollte mindestens eine Verdoppelung der Wachstumsrate erreichbar sein. Die europäische Konjunkturbelebung lässt die Erwartungen der Exporteure deutlich steigen. Damit sollte das Auslandsgeschäft 2014 wieder die zweite tragende Säule der Konjunktur neben dem Binnenkonsum sein.

GESCHÄFTSKLIMA FÜR ALLE BRANCHEN IN HESSEN



AUSLANDSINVESTITIONEN: KUNDENNÄHE IST TRUMPF

Aktuell geben 41 Prozent der Unternehmen an, dass sie Investitionen im Ausland planen. Das sind drei Prozentpunkte weniger als in der Vorjahresbefragung. Der Funktionsschwerpunkt von Auslandsinvestitionen liegt für 54 Prozent der Unternehmen beim Auf- oder Ausbau des Vertriebs (Vorumfrage: 58 Prozent). 24 Prozent bezwecken die Erschließung neuer Märkte, 22 Prozent die Einsparung von Kosten (Vorumfrage: 26 bzw. 17 Prozent). Nach den Gründen für Auslandsinvestitionen befragt geben 84 Prozent der Betriebe eine größere Kundennähe an. Mit einigem Abstand folgen das Fachkräftereservoir am Investitionsstandort und die Lieferantennähe (je 14 Prozent), die Umgehung von Handelshemmnissen (13 Prozent) sowie die bessere/preisgünstigere Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie (11 Prozent). Als Zielländer für ihre Investitionsaktivitäten benennen die hessischen Unternehmen an erster Stelle die „alten" EU-Länder (56 Prozent). Nur noch 24 bzw. 22 Prozent der Unternehmen planen, in China bzw. Russland zu investieren (Vorumfrage: 30 bzw. 25 Prozent). 15 Prozent nennen Nordamerika als Investitionsziel (minus sechs Prozentpunkte).

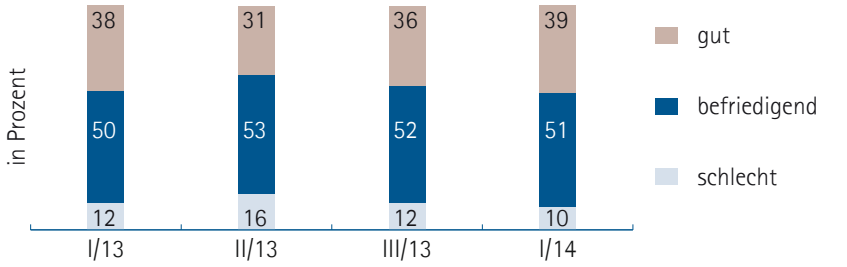
1 Der Geschäftsklimaindex (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen.
Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

2 Die Lage und Erwartungen (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

IHK-EINZELINDIKATOREN FÜR ALLE BRANCHEN

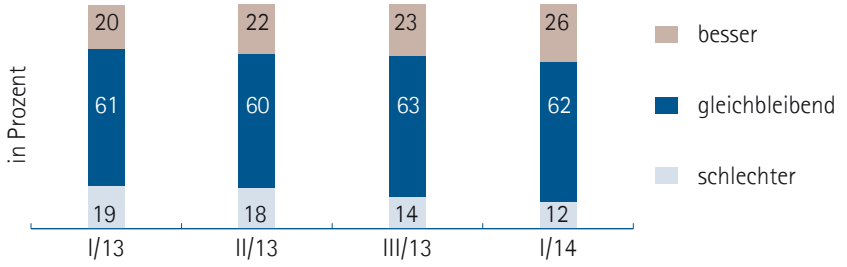
GESCHÄFTSLAGE

Die aktuelle Geschäftslage der hessischen Unternehmen verbessert sich weiter. Derzeit berichten 39 Prozent von guten Geschäften (plus drei Prozentpunkte). Der Anteil der Unternehmen, der von schlechten Geschäften berichtet, ist auf zehn Prozent gesunken (minus zwei Prozentpunkte).



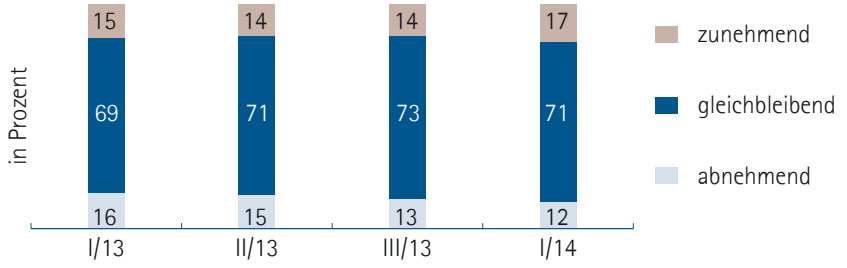
ERWARTUNGEN

Die gute Geschäftslage schlägt sich auch in den Erwartungen der Unternehmen nieder. 88 Prozent der Betriebe gehen in den kommenden Monaten von einer besseren oder gleichbleibenden Geschäftslage aus. Das sind zwei Prozentpunkte mehr als zuvor.



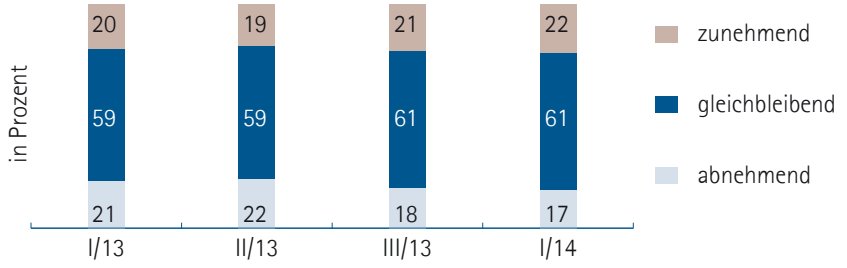
BESCHÄFTIGUNG

Es kann mit einem merklichen Zuwachs an neuen Beschäftigungsverhältnissen gerechnet werden. Bei den Beschäftigungsplänen der Unternehmen steigt der Anteil der Optimisten auf 17 Prozent und der Anteil der Pessimisten geht auf zwölf Prozent zurück.



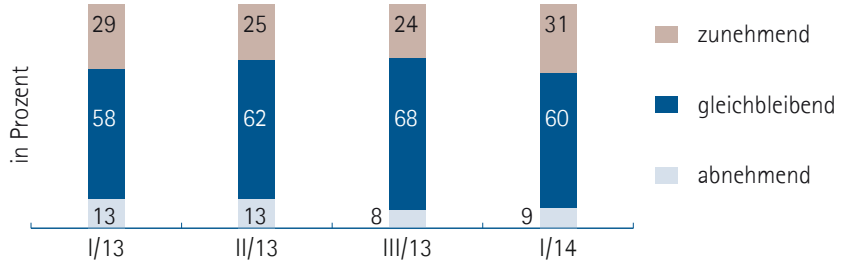
INVESTITIONEN

Das Investitionsklima in Hessen stabilisiert sich auf gutem Niveau. Weiterhin wollen mehr Betriebe ihre Investitionsausgaben erhöhen (22 Prozent) als verringern (17 Prozent).



EXPORT

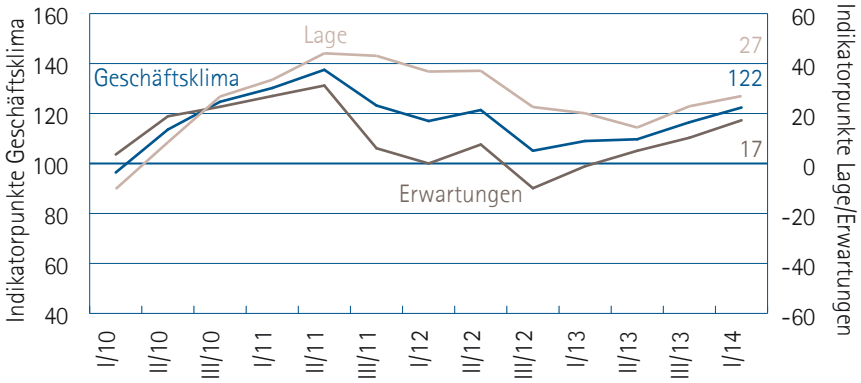
Die einsetzende Konjunkturerholung in der Eurozone führt zu steigenden Exporterwartungen bei den Unternehmen. Aktuell rechnen 31 Prozent der exportierenden Unternehmen mit steigenden Exporten (plus sieben Prozentpunkte), neun Prozent mit sinkenden (plus ein Prozentpunkt).

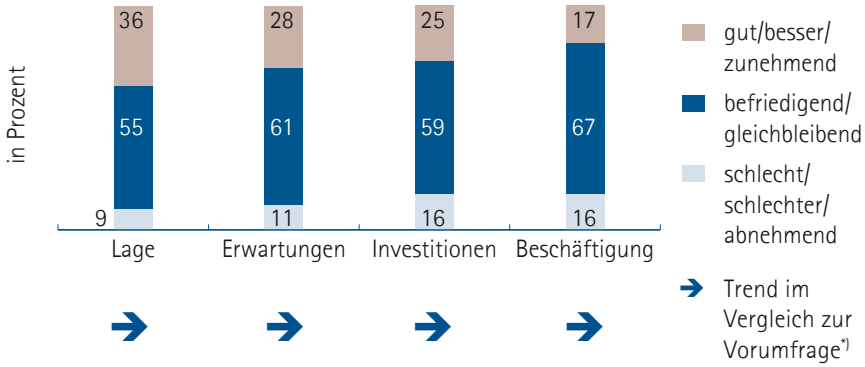


IHK-BRANCHENINDIKATOREN

INDUSTRIE

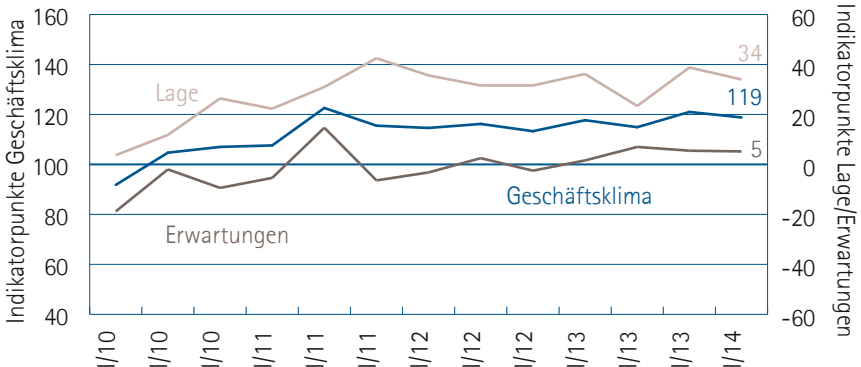
Weiterhin deutlich im Aufschwung ist das Geschäftsklima bei den Industrieunternehmen. Der Geschäftsklimaindikator steigt um fünf Zähler auf 122 Punkte. Der Anteil der Unternehmen, die von guten oder befriedigenden Geschäften berichten, steigt um drei Prozentpunkte (91 Prozent). Für die nächsten Monate erwarten 28 Prozent der Industriebetriebe bessere Geschäfte (plus fünf Prozentpunkte), nur noch elf Prozent schlechtere (minus ein Prozentpunkt). Deutlich belebt haben sich die Erwartungen der exportierenden Industrie. Mehr als ein Drittel der exportierenden Betriebe rechnet mit steigenden Ausfuhren in den folgenden Monaten, eine Zunahme um neun Prozentpunkte. Bei den Beschäftigungsplänen überwiegen die Optimisten (17 Prozent) wieder die Pessimisten (16 Prozent). Stabil haben sich die Investitionspläne der Unternehmen entwickelt.

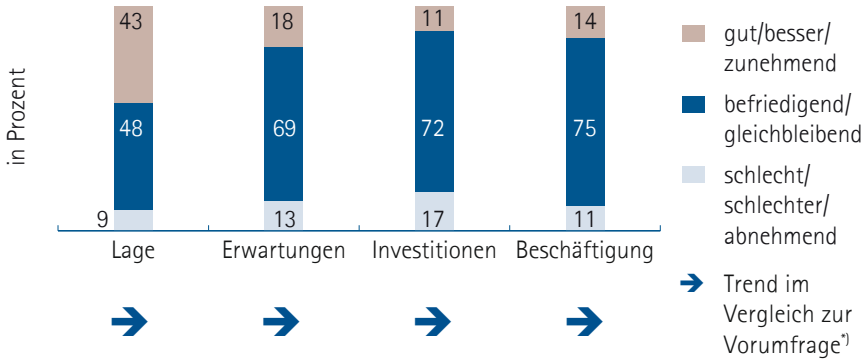




BAUWIRTSCHAFT

Trotz eines leichten Rückgangs des Geschäftsklimas um zwei Zähler auf 119 Punkte, bleibt die Stimmung der Bauunternehmen gut. Jahreszeitlich bedingt fällt die Bewertung der aktuellen Geschäftslage etwas schwächer aus als zuvor. Aber immer noch 91 Prozent der Bauunternehmen bezeichnen diese als gut oder befriedigend (minus ein Prozentpunkt). Optimistisch bleibt der Blick der Unternehmen in die kommenden Monate. 18 Prozent erwarten bessere Geschäfte (plus ein Prozentpunkt), 13 Prozent schlechtere (ebenfalls plus ein Prozentpunkt). Die Beschäftigungspläne fallen mit Blick auf das Ende des Winters positiver aus als in der Vorumfrage. 14 Prozent der Bauunternehmen wollen zusätzliches Personal einstellen (plus sechs Prozentpunkte), elf Prozent planen mit weniger Beschäftigten (plus ein Prozentpunkt).



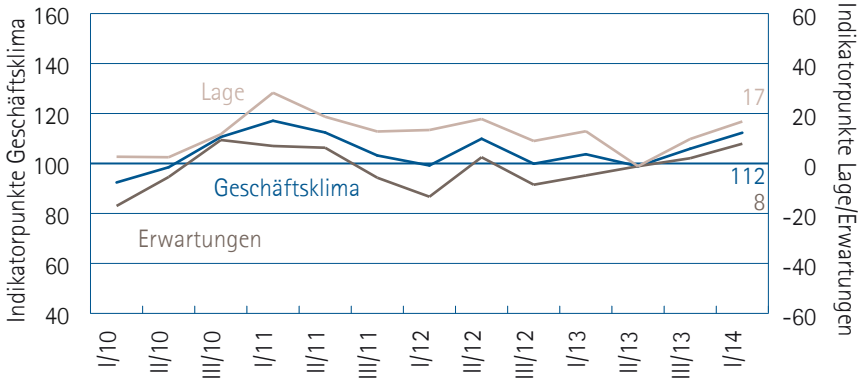


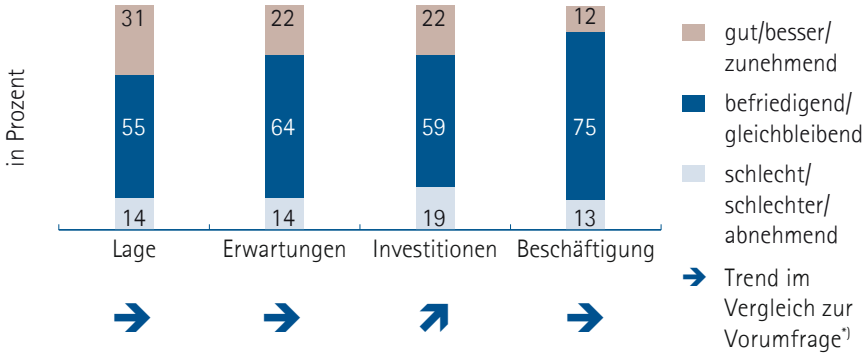
* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

EINZELHANDEL

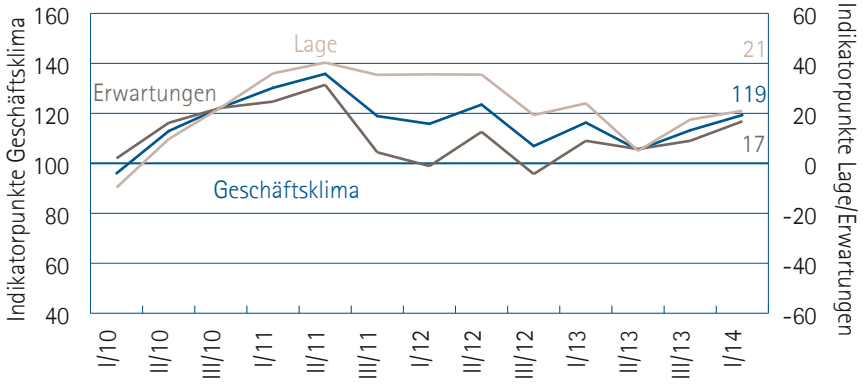
Das Weihnachtsgeschäft hat die Geschäfte der Einzelhändler belebt. Fast ein Drittel berichtet von derzeit guten Geschäften (plus fünf Prozentpunkte), nur noch 14 Prozent bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht (minus drei Prozentpunkte). Auch der Blick in die kommenden Monate fällt noch einmal positiver aus. 86 Prozent der Einzelhandelsunternehmen erwarten bessere oder gleichbleibend gute Geschäfte, ein Plus von zwei Prozentpunkten. Deutlich aufgehellt haben sich die Investitionspläne. Hier überwiegen die optimistisch gestimmten Unternehmen (22 Prozent) wieder die pessimistisch gestimmten (19 Prozent). Die Personalpläne deuten auf eine stabile Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Einzelhandel hin.

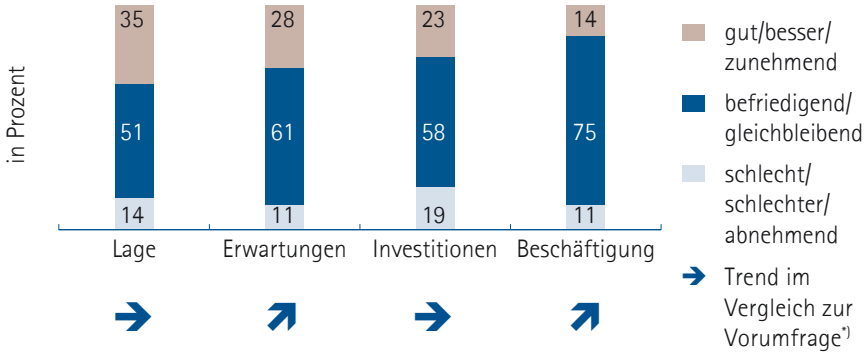




GROSSHANDEL|HANDELSVERMITTLUNG

Die Stimmungsaufhellung bei Großhändlern und Handelsvermittlern setzt sich fort und das Geschäftsklima steigt um sechs Zähler auf 119 Punkte. Vor allem die zukünftigen Geschäftserwartungen der Unternehmen steigen. Aktuell erwarten 28 Prozent der Betriebe bessere Geschäfte in den nächsten Monaten (plus sechs Prozentpunkte), 11 Prozent schlechtere (minus zwei Prozentpunkte). Dieser Optimismus setzt sich auch bei Investitions- und Beschäftigungsplänen fort. Aktuell wollen wieder 23 Prozent der Unternehmen mehr investieren (plus vier Prozentpunkte), 19 Prozent wollen weniger Mittel für Investitionen aufwenden (minus zwei Prozentpunkte). Auch bei den Beschäftigungsplänen der Unternehmen übersteigt der Anteil der Optimisten (14 Prozent) wieder den der Pessimisten (11 Prozent).



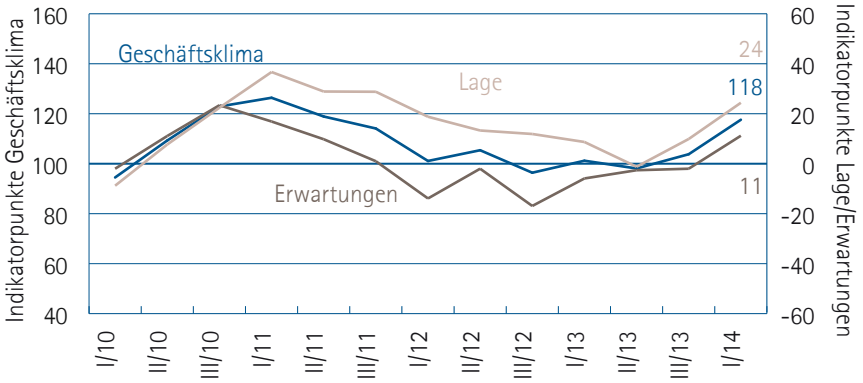


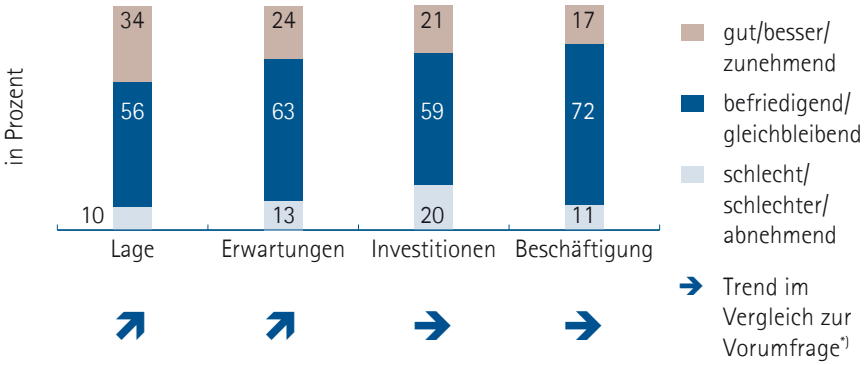
* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

VERKEHRSWIRTSCHAFT

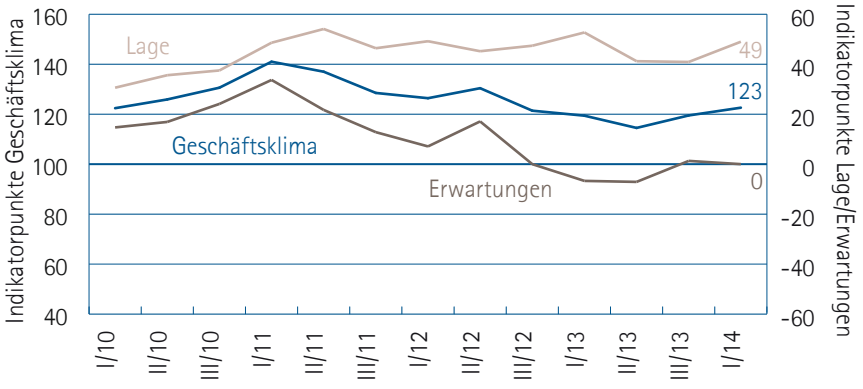
Die Geschäfte der Verkehrsunternehmen laufen gut. 90 Prozent der Betriebe schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend ein, eine Zunahme um acht Prozentpunkte. Noch stärker verbessert zeigen sich die Erwartungen der Unternehmen. 87 Prozent rechnen mit besseren oder gleichbleibend guten Geschäften in den kommenden Monaten. In der Vorumfrage taten dies nur 78 Prozent. Folglich ist für das Geschäftsklima in der Branche ein satter Anstieg um 14 Zähler auf 118 Punkte zu verzeichnen. Ähnlich positiv haben sich die Personalpläne der Verkehrsunternehmen entwickelt. Nur noch elf Prozent planen mit weniger Personal (minus ein Prozentpunkt), 17 Prozent planen zusätzliche Mitarbeiter einzustellen (plus ein Prozentpunkt).

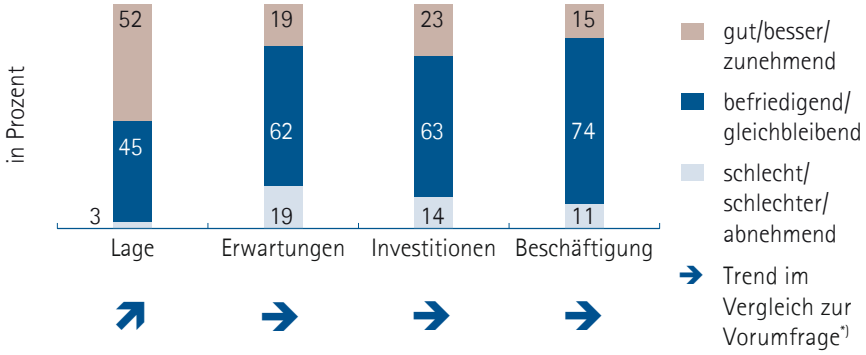




FINANZ-|KREDIT-|VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Stimmung in der Finanz-, Kredit- und Versicherungswirtschaft verbessert sich weiter. Der IHK-Geschäftsklimaindikator steigt um drei Zähler auf 123 Punkte. Vor allem die derzeitige Geschäftslage verbessert sich von ihrem ohnehin schon hohen Niveau noch einmal deutlich. Derzeit berichten 52 Prozent der Unternehmen von guten Geschäften (plus acht Prozentpunkte), weiterhin nur drei Prozent von schlechten. Beim Blick in die Zukunft ist die Branche gespalten. Jeweils 19 Prozent der Unternehmen erwarten bessere bzw. schlechtere Geschäfte in den nächsten Monaten. Die Investitions- und Beschäftigungspläne deuten weiter auf ein zunehmendes Investitionsvolumen und steigende Beschäftigtenzahlen in der Branche hin. Bei beiden Indikatoren überwiegt die Zahl der Optimisten die der Pessimisten.



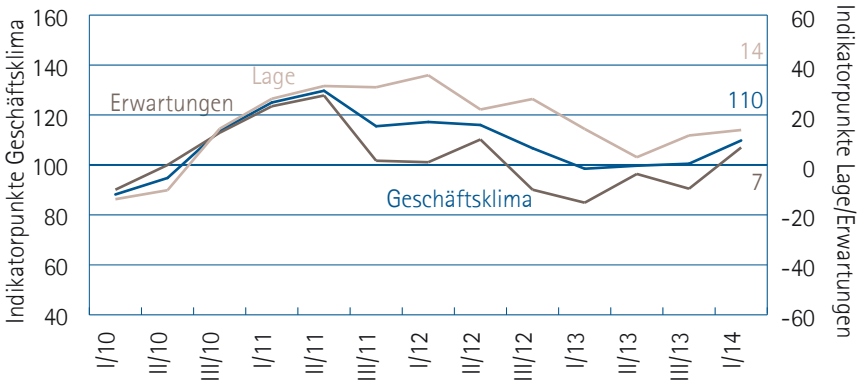


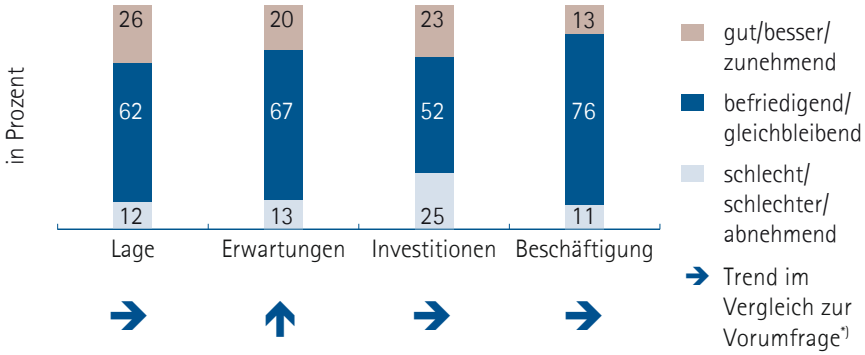
* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

HOTEL-|GASTSTÄTTENGEWERBE

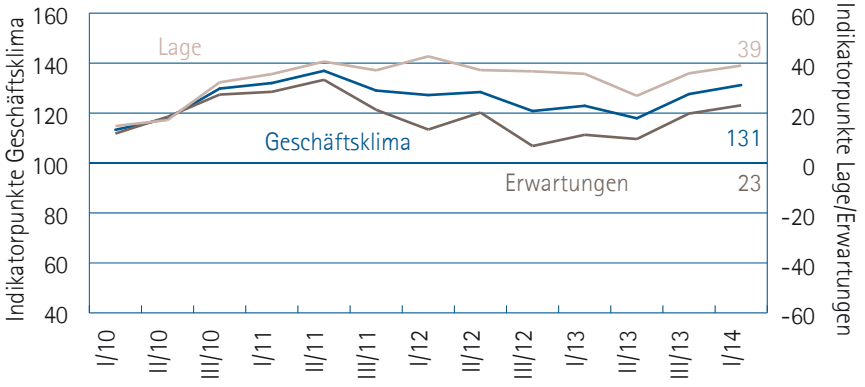
Nach dem Stimmungstief zu Beginn des Vorjahres entwickelt sich das Geschäftsklima im Hotel- und Gaststättengewerbe immer besser. Der Klimaindikator steigt um neun Zähler auf 110 Punkte. Dabei zeigen sich vor allem die Erwartungen stark verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die schlechtere Geschäfte in den kommenden Monaten erwarten, halbiert sich auf 13 Prozent. Ein Fünftel der Betriebe rechnet mit besseren Geschäften (plus vier Prozentpunkte). Leicht verbessert hat sich auch die aktuelle Geschäftslage. 88 Prozent der Unternehmen berichten von guten oder befriedigenden Geschäften, ein Plus von zwei Prozentpunkten. 13 Prozent der Unternehmen wollen Mitarbeiter einstellen (plus ein Prozentpunkt), elf Prozent planen mit weniger Personal (minus zwei Prozentpunkte). Das ist ein eindeutiges Signal für die Entstehung zusätzlicher Beschäftigungsverhältnisse.

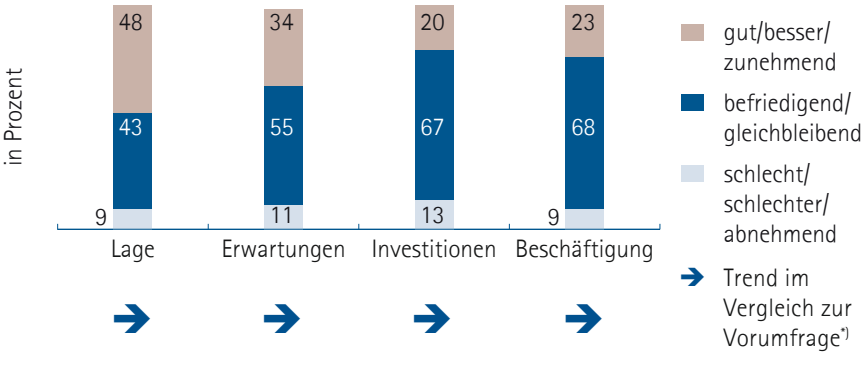




UNTERNEHMENSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN[3)]

Die ohnehin überdurchschnittlich gute Stimmung unter den Unternehmensbezogenen Dienstleistern nimmt weiter zu und steigt um drei Zähler auf 131 Punkte. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen haben sich nochmals verbessert. 48 Prozent der Unternehmen berichten von aktuell guten Geschäften (plus drei Prozentpunkte), weiterhin neun Prozent von schlechten. 89 Prozent der Unternehmen rechnen in den nächsten Monaten mit besseren oder gleichbleibend guten Geschäften (plus ein Prozentpunkt). Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen fallen noch einmal positiver aus. 23 Prozent der Unternehmensbezogenen Dienstleister wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen (plus drei Prozentpunkte), nur noch neun Prozent planen mit weniger Personal (minus zwei Prozentpunkte).





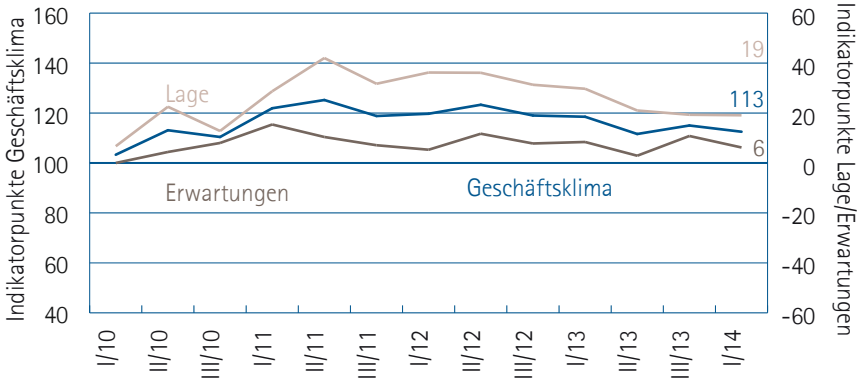
* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

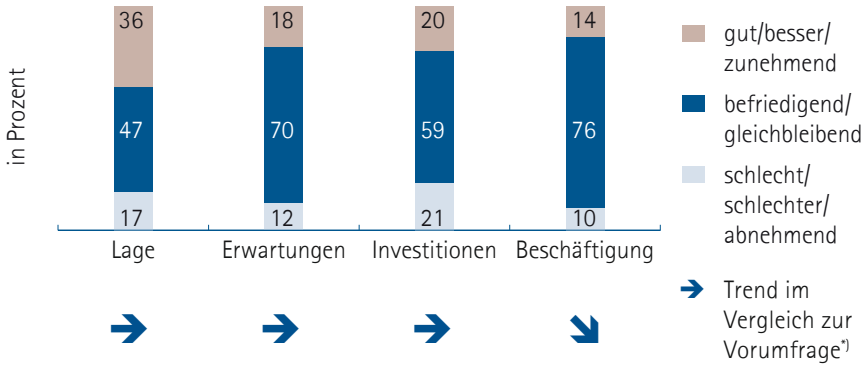
3 Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Sonst. freiberufl., wissensch., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetr., Garten-|Landschaftsbau, Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN[4)]

Die Stimmung bei den Personenbezogenen Dienstleistern trübt sich etwas ein. Der IHK-Geschäftsklimaindex sinkt um zwei Zähler auf 113 Punkte. Konstante 83 Prozent der Unternehmen berichten von aktuell guten oder befriedigenden Geschäften. Die Erwartungen für die folgenden Monate haben sich jedoch merklich verschlechtert. 18 Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte (minus vier Prozentpunkte), zwölf Prozent schlechtere (plus ein Prozentpunkt). Deutlich gesunken ist die Einstellungsbereitschaft der Personenbezogenen Dienstleister. Nur noch 14 Prozent planen mit zusätzlichen Mitarbeitern (minus neun Prozentpunkte), zehn Prozent mit weniger Personal (plus ein Prozentpunkt). Die geplante Einführung des gesetzlichen Mindestlohns lässt die Unternehmen hier deutlich zurückhaltender agieren.

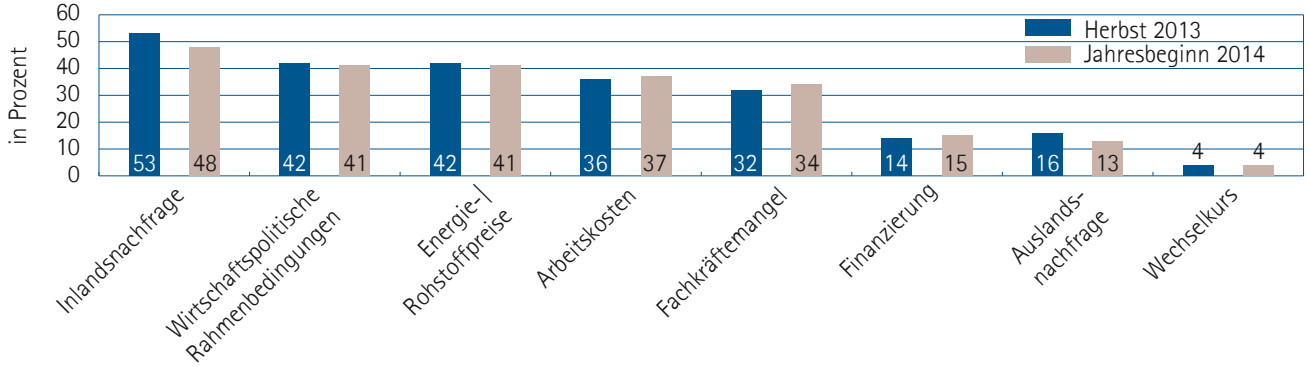




RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Dank niedriger Zinsen und stabiler Konjunktur ist die Konsumfreude der Hessen ungebrochen. Nur noch 48 Prozent der hessischen Unternehmen sehen die Inlandsnachfrage als Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung an. Aufgrund der konjunkturellen Belebung in Europa benennen nur noch 13 Prozent der Unternehmen die Auslandsnachfrage als Risiko (minus drei Prozentpunkte). Die Mindestlohnpläne der neuen Bundesregierung rücken steigende Arbeitskosten stärker in den Fokus der Unternehmen. Aktuell benennen 37 Prozent diese als Risiko für die Konjunktur, das ist ein Prozentpunkt mehr als zuvor. Auch der Fachkräftemangel bleibt auf der Agenda. Er wird von 34 Prozent der Unternehmen in Hessen als Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung benannt. Das sind zwei Prozentpunkte mehr als in der Vorumfrage.

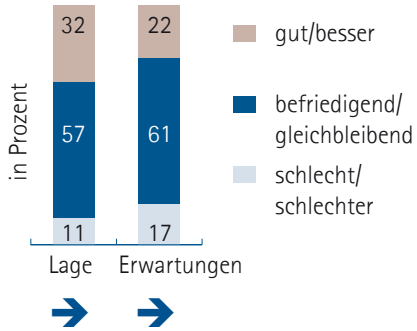
WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN RISIKEN BEI DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG IHRES UNTERNEHMENS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN? (MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)

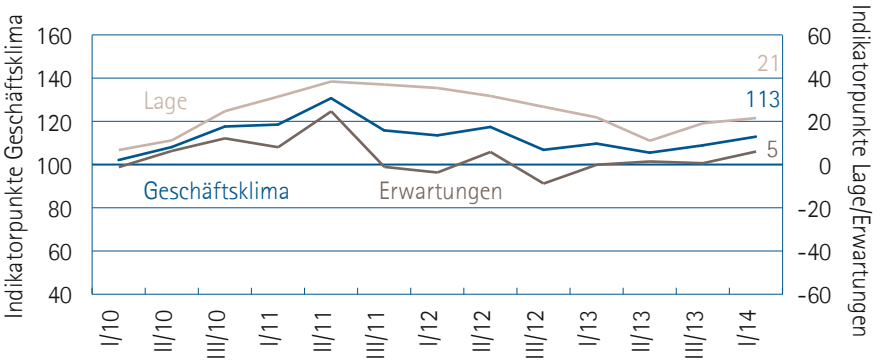


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.
4 Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

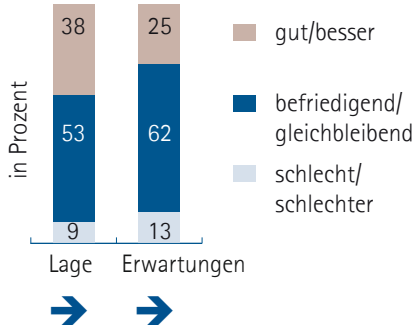
KONJUNKTUR IN DEN REGIONEN

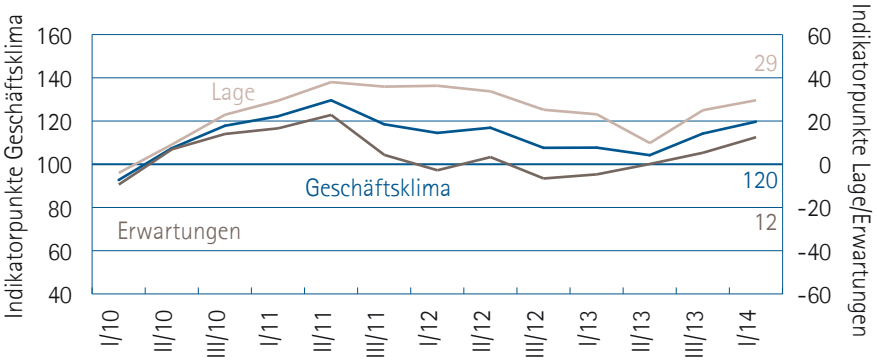
NORDHESSEN



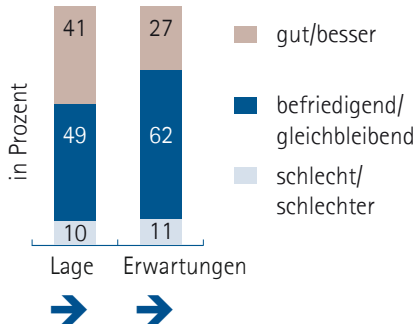


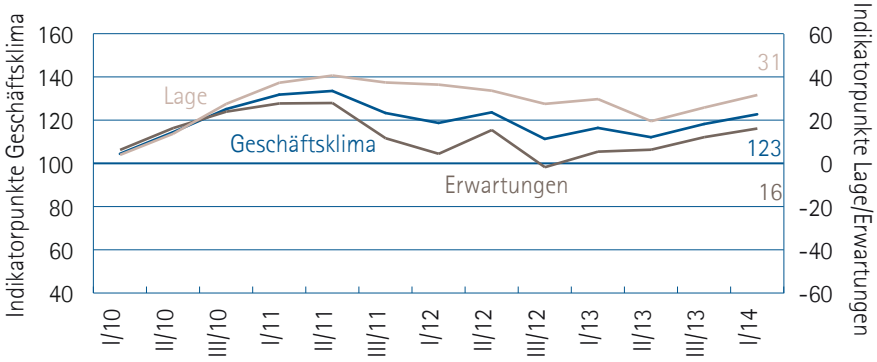
MITTELHESSEN





SÜDHESSEN





*Trendaussagen

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 15 Punkte ↑	... zwischen -7,5 und -15 Punkte ↘
... zwischen 15 und 7,5 Punkte ↗	... um mehr als -15 Punkte ↓
... zwischen 7,4 und -7,4 Punkte →	

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern
Geschäftsführung: IHK Frankfurt am Main
www.ihk-hessen.de/konjunkturbericht

Redaktion: Dr. Ralf Geruschkat (verantw.)
René Rimpler (Texte)
Daniel Esch

Kontakt: 069 2197-1325,
d.esch@frankfurt-main.ihk.de

Druck: Henrich Druck + Medien GmbH

Sonstige Angaben: Februar 2014
ISSN 0949-9423

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet, Belegexemplar erbeten.